

In der ersten Lesung spricht die Weisheit selbst die Unwissenden an, um sie mit diesen Worten einzuladen: „Kommt, esst von meinem Mahl / und trinkt vom Wein, den ich mischte. Lasst ab von der Torheit, dann bleibt ihr am Leben, / und geht auf dem Weg der Einsicht!“. Es ist die Aufforderung an uns, Einsicht zu gewinnen, d. h. die Fähigkeit „von drinnen“ alles „einzusehen“: in unserem Leben, in den Erlebnissen, sogar in den Worten Gottes selbst und in seinen Zeichen. Jedoch ist die Einsicht kein enzyklopädisches Wissen, das man sich ein für allemal aneignen kann; stattdessen ist sie ein Weg, den wir gehen müssen – mit Bereitschaft und unbegrenzter Offenheit zum Neuen und zu dem Unerwarteten Gottes. Jene Weisheit, von der wir uns regelmäßig ernähren müssen, und das Fleisch und das Blut, das Christus uns in der Eucharistiefeyer anbietet, sind eng verbunden. Ist Jesus das vom Himmel herabgekommene Brot, so bestehen unsere volle Rettung und unsere erfüllte Weisheit in seinem ganz für uns hingebenen Leben. Dieses geopfert Brot und dieser ausgesetzte Wein rufen das Opfer in Erinnerung, weil sie das Fleisch und das Blut andeuten, die im Holocaust geopfert worden waren. Und dennoch sind sie ein Opfer, das statt eine Etappe zu beenden eine ganz neue Erfahrung eröffnet. Dank diesem endgültigen Geschenk Jesu hat sich der Weg zu unserem Glück ganz erschlossen.

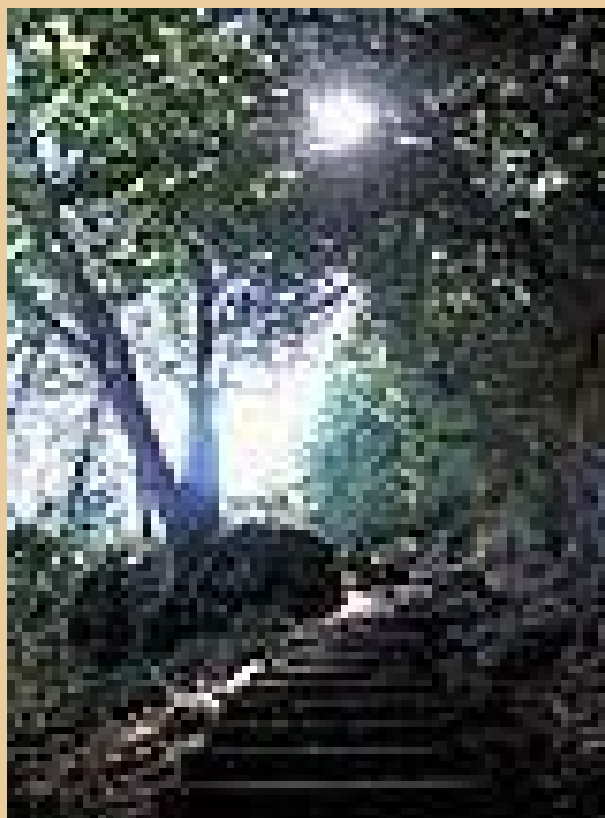


Foto einer Treppe im Halbschatten, die scheinbar zu einem Weg zwischen den Bäumen führt, in deren Zweigen Sonnenstrahlen erkennbar sind.

GEBET

Du sagst, Herr, „Geht auf dem Weg der Einsicht!“, während Du uns einen Pfad weist, der ganz steil hinaufgeht und keine scharfen Umrisse hat... Das ist der Weg, der zu Dir führt und ihn zu gehen, bedeutet schon, dass wir Dein Brot im Stehen essend schmecken, wie unsere Väter im Glauben, so dass wir jeden Tag das Passah feiern. Es ermutigt uns, damit wir weiterkommen, jener Lichtstrahl, der in sichtbarer Weise Deinen unsichtbaren liebevollen Blick widerspiegelt, mit dem Du alles schaust. Ja, vielleicht verstehe ich erst jetzt etwas von Deinem verborgenen Geheimnis: jene echte Weisheit, die darin besteht, alles aus Deiner Perspektive anschauend anzunehmen: es bedeutet, uns Deiner eigenartigen Fähigkeit anzunähern, sich völlig hinzugeben, ohne etwas für sich zu behalten, denn die Liebe genügt völlig der Liebe. (GM/16/08/09)

Das Buch der Sprichwörter (9,1-6) **1** Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, / ihre sieben Säulen behauen. **2** Sie hat ihr Vieh geschlachtet, ihren Wein gemischt / und schon ihren Tisch gedeckt. **3** Sie hat ihre Mägde ausgesandt / und lädt ein auf der Höhe der Stadtburg: **4** Wer unerfahren ist, kehre hier ein. / Zum Unwissenden sagt sie: **5** Kommt, esst von meinem Mahl / und trinkt vom Wein, den ich mischte. **6** Lasst ab von der Torheit, dann bleibt ihr am Leben, / und geht auf dem Weg der Einsicht!

Johannesevangelium (6,51-58) **51** Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt. **52** Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? **53** Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. **54** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. **55** Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank. **56** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. **57** Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. **58** Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.